

17053, 17087 und 17116, vier Hss. des späten 12. Jh. aus Schäftlarn, die zum größten Teil von zwei Frauen geschrieben wurden. – Paolo RADICOTTI, L'apprendimento grafico dei copisti stranieri nell'Italia di età umanistica (S. 549–574), betont die zentrale Stellung Roms als Sammelbecken von Schreibkundigen von jenseits der Alpen, die dort mit der neuen humanistischen Schrift vertraut wurden und sie unter Umständen auch in ihre Herkunftsländer brachten. – Fabio TRONCARELLI, Nuove ricerche e vecchi problemi. Note sulla diffusione della *Consolatio philosophiae* di Boezio in età carolingia (S. 609–686, 25 Taf.), verteidigt seine Position bezüglich der Kommentare des Remigius von Auxerre und des Aser, befaßt sich aber vor allem mit dem Anonymus von St. Gallen, in dem er Spuren der Consolatio-Edition Cassiodors findet und den er mit dem Reichenauer Abt und Basler Bischof Hatto in Verbindung bringt.

V. L.

Virginia BROWN, Beneventan Discoveries. Collected Manuscript Catalogues, 1978–2008, ed. by Roger E. REYNOLDS (Studies and Texts 179 = Monumenta Liturgica Beneventana 6) Toronto 2012, Pontifical Institute of Medieval Studies, XXIII u. 427 S., ISBN 978-0-88844-179-9, CAD 90. – Im Nachdruck bietet dieser recht nützliche Band (mit beigefügter durchlaufender zweiter Seitenzählung) jene insgesamt fünf zwischen 1978 und 2008 publizierten Listen mit Kurzbeschreibungen von Beneventana-Codices und -Fragmenten, die von der 2009 verstorbenen Vf. als vorbereitende Materialerfassung zu einer „Second List of Beneventan Manuscripts“ gedacht waren und die E. A. Lowe's „The Beneventan Script“ von 1914 (in erweiterter Fassung und unter Einfluß von dessen „New List of Beneventan Manuscripts“ neu publiziert durch B. 1980) ergänzend und aktualisierend weitergeführt haben. R.s Anteil ist ein synoptisches Verzeichnis der Erwähnungen sämtlicher bekannter Beneventana-Codices in B.s Zweitaufgabe von Lowes „Beneventan Script“ und in ihren eigenen fünf „Second Lists“, eine vorangestellte kurze biographische Skizze B.s sowie als Abschluß des Bandes zwei Gesamtregister der in den Beneventana-Codices enthaltenen Texte und ihrer Vf. sowie der zu den einzelnen Codices zitierten Autoren der Forschungsliteratur.

R. P.

Studien zur Buchmalerei des 13. Jahrhunderts in Franken. Zum Hiltegerus-Psalter (UB München 4° Cod. Ms. 24 [Cim 5] [sic statt 15]) und dem stilistischen Umfeld des Komburger Psalters (WLB Stuttgart Cod. Bibl. 2° 46), hg. von Klaus Gereon BEUCKERS (Kieler kunsthistorische Studien. N. F. 14) Kiel 2011, Ludwig, 208 S., zahlreiche Abb., Tab., ISBN 978-3-86935-144-5, EUR 39,80. – Auf Vorträge beim Kunsthistorikertag in Würzburg 2011 zurückgehend, widmen sich die beiden Aufsätze von Ulrich KUDER (S. 15–159) und Stefanie WESTPHAL (S. 161–208) materialreich der fränkischen Buchmalerei im 13. Jh.; historisch interessant ist die These, der Hiltegerus-Psalter sei durch Sophie von Weichselburg († 1256), die Witwe des 1228 verstorbenen andechsischen Markgrafen Heinrich von Istrien, dem Augustinerchorherrenstift Dießen gestiftet worden, was mit Blick auf den Bamberger Königsordnung 1208 durch die These erhärtet wird, Abbildungen zu Doegs Verrat, der Ermordung Abimelechs und anderer Priester sowie zur List von Sauls Tochter Mi-